

Fa. Heinrich Mertens

GERÄTE - HANDBUCH

150-901444

Gerätemuster: 12-82/23 R
Baureihe I
P/N: 901444-11
LBA-Geräte-Nr.: 40.010/96

Ausgabe: 18.10.1995

Ersatz für Ausgabe: 03.05.1988

Für Werk-Nr.:

Fa. Heinrich Mertens
Gewerbegebiet Braukessiepen
D-58802 BALVE-Garbeck

Tel. 02375 - 5874
FAX 02375 - 4966

Fa. Heinrich Mertens

Fa. Heinrich Mertens

VERZEICHNIS DER GÜLTIGEN SEITEN					
Seite	Ausgabe	Datum	Seite	Ausgabe	Datum
Titel	-	-	36	2	18.10.1995
1	7	18.10.1995	37	2	18.10.1995
2	7	18.10.1995	38	2	18.10.1995
3	5	18.10.1995	39	2	18.10.1995
4	3	18.10.1995	40	2	18.10.1995
5	4	18.10.1995	41	2	18.10.1995
6	3	18.10.1995	42	2	18.10.1995
7	3	18.10.1995	43	2	18.10.1995
8	4	18.10.1995	44	2	18.10.1995
9	3	18.10.1995	45	2	18.10.1995
10	2	18.10.1995	46	2	18.10.1995
11	4	18.10.1995	47	2	18.10.1995
12	4	18.10.1995	48	2	18.10.1995
13	3	18.10.1995	49	2	18.10.1995
14	3	18.10.1995	50	2	18.10.1995
15	3	18.10.1995	51	2	18.10.1995
16	3	18.10.1995	52	2	18.10.1995
17	4	18.10.1995			
18	1	18.10.1995			
19	4	18.10.1995			
20	4	18.10.1995			
21	3	18.10.1995			
22	3	18.10.1995			
23	3	18.10.1995			
24	3	18.10.1995			
25	3	18.10.1995			
26	4	18.10.1995			
27	4	18.10.1995			
28	5	18.10.1995			
29	4	18.10.1995			
30	5	18.10.1995			
31	5	18.10.1995			
32	5	18.10.1995			
33	4	18.10.1995			
34	2	18.10.1995			
35	2	18.10.1995			

Fa. Heinrich Mertens

INHALTSÜBERSICHT	
Abschnitt	Seite
ÄNDERUNGSÜBERSICHT	1
VERZEICHNIS DER GÜLTIGEN SEITEN	2
INHALTSÜBERSICHT	3
VORWORT	4
1. GERÄTEBESCHREIBUNG	5
1.1 Allgemeine Fallschirmdaten	6
1.2 Fallschirmansichten/Kappenaufriß	7
1.3 Fallschirm-Betriebsdaten	8
1.4 Fallschirm-Bauteile	8
2. WARTUNGSANWEISUNG	10
2.1 Packdauer	10
2.2 Zulässige Betriebszeit	10
2.3 Nachprüfung	11
2.4 Kontrolle	12
2.5 Reinigung	13
2.6 Trocknen	13
2.7 Lagerung	14
3. BETRIEB DES FALLSCHIRMES	14
3.1 Anlegen und Ablegen des Fallschirmes	14
3.2 Packen des Fallschirmes	15
3.3 Umrüstung des Fallschirmes	32
3.3.1 Umrüstsatz I	32
3.3.2 Umrüstsatz II	39
3.3.3 Sitzkissen	46

Fa. Heinrich Mertens

VORWORT

Das vorliegende Geräte-Handbuch enthält alle Angaben, die für den Benutzer des Fallschirmes von Bedeutung sind.

Dem Benutzer sollte es eine Pflicht sein, sich vor der Benutzung des Fallschirmes mit dem Inhalt dieses Geräte Handbuches vertraut zu machen und bei der Benutzung des Fallschirmes, die in diesem Geräte-Handbuch enthaltenen Anweisung strikt einzuhalten.

Hierdurch gewährleistet sich der Benutzer ein Optimum an Funktionssicherheit sowie eine hohe Lebenserwartung des Fallschirmes. Außerdem trägt er mit seinem korrekten Verhalten zur Verhütung von Unfällen bei, was nicht zuletzt ihm selbst und der Allgemeinheit Ärger und Schaden erspart.

GLÜCK AB !

Fa. Heinrich Mertens

1. GERÄTEBESCHREIBUNG

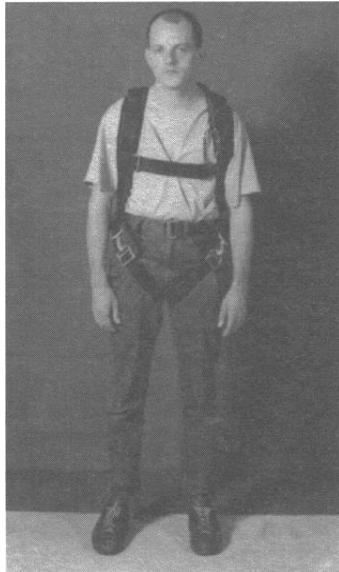
1.1 ALLGEMEINE FALLSCHIRMDATEN

Musterbezeichnung:	12-82/23 R
Baureihe:	I
P/N:	901444-11
LBA-Geräte-Nr.:	40.010/96
Entwicklungsbetrieb:	Brüggemann & Brand WETTER
Herstellungsbetrieb:	Heinrich Mertens BALVE
Klassifizierung gemäß LFP:	Rettungsfallschirm der Lufttüchtigkeitsgruppe I
zugehörige Gerätepapiere:	1. Stückprüfschein oder letzter Nachprüfschein 2. Fallschirm Betriebs und Packnachweisheft 3. Geräte-Handbuch (letzte, gültige LBA- anerkannte Ausgabe)

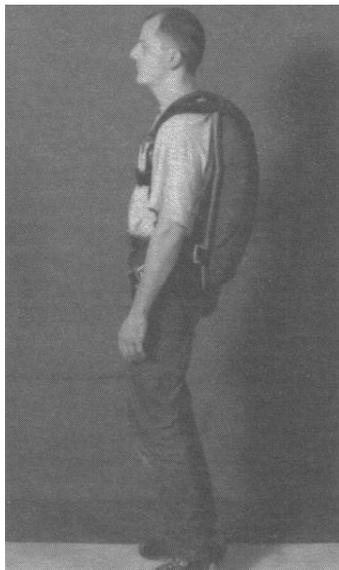
Fa. Heinrich Mertens

1.2 FALLSCHIRMANSICHTEN/KAPPENAUFRISS

Vorderansicht

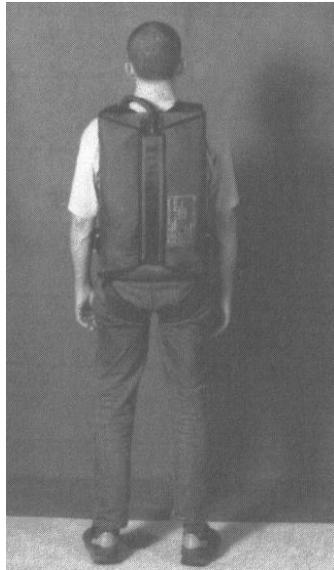


Seitenansicht

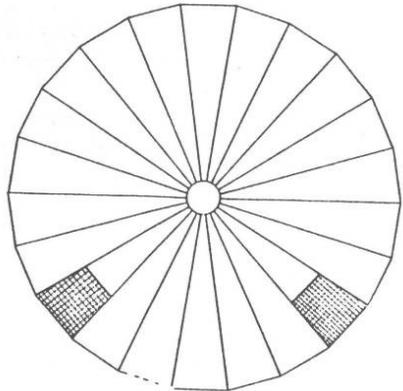


Fa. Heinrich Mertens

Rückenansicht



Kappenaufriß



Fa. Heinrich Mertens

1.3 FALLSCHIRM - BETRIEBSDATEN

Gewicht:	ca. 6,9 kg
Packmaße LxBxH:	0,52 x 0,34 x 0,07 m
Sinkgeschwindigkeit bei 80 kg Last am Fallschirm:	ca. 6 m/sec
Last am Fallschirm:	max. 100 kg
Gebrauchshöhe:	min. 100 m
Gebrauchsgeschwindigkeit:	max. 240 km/h
Packdauer:	max. 4 Monate
Zulässige Betriebszeit:	15 Jahre

1.4 FALLSCHIRM – BAUTEILE

Der 23ft Rückenfallschirm ist ein steuerbarer Rettungsfallschirm mit manueller Auslösung. Die manuelle Auslöseeinrichtung kann wahlweise (bei gepacktem Fallschirm) mit Hilfe eines Umrüstsatzes durch eine Zwangsauslösung ersetzt werden.

Der Fallschirm besteht aus den nachfolgend beschriebenen Baugruppen.

Fallschirmkappe P/N 901731-101

Rundkappe aus 22 Bahnen zu je 1 Feld aus luftundurchlässigem Gewebe; 2 viereckige Steueröffnungen aus Netzgewebe in den Bahnen Nr. 3 und 19; 11 Scheitelleinen und eine 2-teilige Scheitelabdeckung; 22 Fangleinen, an der Basis angenäht und in 2 Gruppen an

Fangleinenverbindungsstücken zusammengefasst; 2 Steuerleinen

Kappen - Planfläche:	ca. 38,6 m
Basis - Durchmesser:	ca. 7,01 m
Scheitel - Durchmesser:	ca. 0.90 m
Fangleinenlänge (Basis/ Fangleinenverbindungsstück):	ca. 5,80 m

Fa. Heinrich Mertens

Hilfsschirm wahlweise:

a) P/N 902215-101

6-bahniger Hilfsschirm mit Spiralfeder und Verschlusschlaufe

Kappendurchmesser: ca. 0,90 m

b) P/N 901732-101

6-bahniger Fächerschirm mit Spiralkegelfeder und Verschlusschlaufe

Kappendurchmesser: ca. 0,90 m

Hilfsschirm-Verbindungsleine P/N 901733-101

Schlauchband mit zu Schlaufen vernähten Enden

Länge: ca. 1,60 m

Gurtzeug mit Packhülle P/N 901734-101

In die Packhülle integriertes Gurtzeug (P/N 901788-101) mit 2 Haupttragegurten und 3-Punkt-Verschuß; rechteckige Packhülle (P/N 901789-101) mit 3-Stift/Schlaufen-Verschuß und auswechselbarem Polster

Packmaße LxBxH: ca. 0,52 x 0,34 x 0,07m

Abzugsvorrichtung wahlweise

a) P/N 901799-101

3-stiftiges Abzugskabel mit Abzuggriff

Länge (ohne Griff): ca. 0,895 m

b) P/N 901799-102

3-stiftiges Abzugskabel mit Abzuggriff

Länge (ohne Griff): ca. 0,920 m

Fa. Heinrich Mertens

Zwangsauslöseeinrichtung

wahlweise:

Umrüstsatz I, P/N 902810-101 oder
Umrüstsatz II, P/N 902810-102

bestehend aus:

Hauptteil (P/N 902775-101 bzw. P/N 902785-101)
mit Gummischlaufen für die Aufziehleinenbefestigung

und

Aufziehleine (P/N 902800-101) mit Verschlussstiften und Aufziehleinenhaken

Länge: ca. 4,5 m

Fa. Heinrich Mertens

2. WARTUNGS - ANWEISUNGEN

2.1 PACKDAUER

Unter der Voraussetzung, dass der Fallschirm ordnungsgemäß und entsprechend den in diesem Geräte-Handbuch enthaltenen Anweisungen gehandhabt wird, beträgt die maximal zulässige Packdauer 4 Monate. Nach Ablauf dieser Zeit ist eine Benutzung des Fallschirmes ohne vorheriges Neupacken nicht zulässig.

Bei einer länger andauernden Benutzungsunterbrechung empfiehlt es sich, den Fallschirm in nicht gepacktem Zustand zu lagern und ihn erst unmittelbar vor der nächsten Benutzung zu packen.

2.2 ZULASSIGE BETRIEBSZEIT

Unter der Voraussetzung, dass der Fallschirm ordnungsgemäß und entsprechend den in diesem Geräte-Handbuch enthaltenen Anweisungen gehandhabt wird, beträgt die zulässige Betriebszeit 15 Jahre.

Fa. Heinrich Mertens

2.3 NACHPRÜFUNG

Als musterzulassungspflichtiges Luftfahrtgerät unterliegt der Fallschirm der Nachprüfpflicht.

Nachprüfungen dienen zur Aufrechterhaltung der Funktions- und Lufttüchtigkeit eines Luftfahrtgerätes.

Die Nachprüfung des Fallschirmes ist vom Hersteller oder einem anerkannten Luftfahrttechnischen Betrieb (LTB), sowie von Luftfahrtbehördlich anerkannten selbstständigen Prüfern, die über die für die Nachprüfung erforderlichen Unterlagen verfügen, durchzuführen. Die für die Nachprüfung des Fallschirmes erforderlichen Unterlagen sind in der Musterakte des Fallschirmes festgelegt.

Nachprüfungen sind erforderlich:

- nach Ablauf von 12 Monaten seit der Stückprüfung oder letzter Nachprüfung
- vor Verlängerung der zulässigen Betriebszeit
- nach Instandsetzungsarbeiten
- nach Änderungen am Gerät
- bei Halterwechsel
- nach Einfuhr aus dem Ausland
- bei besonderen Anlässen und/oder auf Anordnung der Luftfahrtbehörde

Nachprüfungen zu Instandsetzungsarbeiten oder Änderungen am Gerät können gegebenenfalls auf das betreffende Fallschirm – Bauteil beschränkt werden, wenn schon vor Ausführung der Arbeiten eine Nachprüfung des gesamten Gerätes durchgeführt worden ist.

Fa. Heinrich Mertens

2.4 KONTROLLE

Nach jedem Absprung bzw. vor jedem Packen ist der Fallschirm in folgender Weise zu kontrollieren.

1. Alle Gewebe sind auf Schmelzstellen, Zerstellen, Risse, Löcher o.ä. Beschädigungen zu prüfen.
2. Alle Gurte sind auf Fadenbrüche, angeschnittene oder durchgescheuerte Kanten o.ä. Beschädigungen zu prüfen.
3. Alle Fangleinen sind auf Knoten, Fadenbrüche, Zerstellen o.ä. Beschädigungen zu prüfen. Herausgedrückte Fadenenden sind keine Bruchstellen und können mit einer stumpfen Nadel wieder in das Leinengeflecht zurückgeschoben werden.
4. Alle Nähte und Nahtstellen sind auf Nahtbrüche, fehlende oder lose Stiche o.ä. Beschädigungen zu prüfen.
5. Sämtliche am Fallschirm vorhandenen Beschlagteile sind auf Verformungen, Risse, Brüche, Korrosion o.ä. Beschädigungen sowie hinsichtlich einwandfreier und ordnungsgemäßer Funktion zu prüfen.

Werden bei der Fallschirmkontrolle Beschädigungen festgestellt, durch die die Betriebssicherheit oder Lufttüchtigkeit des Fallschirmes beeinträchtigt wird oder deren Auswirkungen der Prüfer selbst nicht beurteilen kann, so darf der Fallschirm nicht mehr benutzt werden. Der Fallschirm ist entsprechend und deutlich zu Kennzeichnen und in Reparatur zu geben bzw. zur weiteren Prüfung dem Hersteller zuzuleiten.

Fa. Heinrich Mertens

2.5 REINIGUNG

Verschmutzungen des Fallschirmes durch Erde, Lehm, Sand o.ä. sind mit klarem, kaltem Wasser auszuspülen.

Verschmutzungen des Fallschirmes durch Öl, Fett o.ä. sind mit Feinwaschmittel zu lösen und mit klarem Wasser auszuspülen.

Ist der Fallschirm mit Meerwasser in Berührung gekommen, so ist er in klarem kaltem Süßwasser auszuspülen.

ACHTUNG: BEI DER REINIGUNG DES FALLSCHIRMES IST DIE ANWENDUNG VON GEWALT, WIE Z.B. BÜRSTEN, REIBEN, WRINGEN O.Ä. ZU VERMEIDEN.

2.6 TROCKNEN

Nasse oder feuchte Kappen, Fangleinen, Verpackungen und sonstige textilen Fallschirmbauteile sind zum Trocknen so aufzuhängen, dass sie möglichst unbelastet und frei über dem Boden hängen und gut durchgelüftet werden können.

ACHTUNG: BEIM TROCKNEN IST DIREKTE SONNENBESTRAHLUNG ZU VERMEIDEN.

Metallische Fallschirmbauteile sind mit Lappen abzutrocknen und gegebenenfalls mit entsprechenden Mitteln gegen Korrosion zu schützen.

Fa. Heinrich Mertens

2.7 LAGERUNG

Der Fallschirmlagerraum soll trocken, temperiert, gut lüftbar, sauber und frei von Ungeziefer sein.

Die Lagertemperatur soll möglichst ca. 20 Grad betragen, bei einer relativen Luftfeuchte von 65 +/- 10%. Die Fallschirmablage soll aus glattem Material bestehen und darf nicht direkter Sonnenbestrahlung ausgesetzt sein. Materialien wie Fette, Lacke, Säuren sollten nicht gelagert sein.

Nicht mehr als 2 Fallschirme übereinander lagern.

3. BETRIEB DES FALLSCHIRMES

3.1 Anlegen und Ablegen des Fallschirmes

Der Benutzer hängt sich den Fallschirm wie einen Rucksack über die Schulter. Die Beingurte werden zwischen den Beinen durchgeführt und mit Ihren D-Ringen in die an den Seitengurten angebrachten Karabinerhaken eingehängt. Der Brustgurt wird in die am Seitengurt angebrachte Klemmschnalle geführt. Bein- und Brustgurt sind soweit festzuzurren, bis der Fallschirm fest am Körper des Benutzers anliegt, ohne ihn jedoch in seiner Bewegungsfreiheit einzuengen.

ACHTUNG: EIN ZU FESTER SITZ DES GURTZEUGES BEHINDERT DEN BENUTZER, EIN ZU LOSER SITZ DES GURTZEUGES FÜHRT ZUR UNGLEICHMÄßIGEN VERTEILUNG DER AUFTRETENDEN FÜLLSTOSSKRÄFTE UND KANN ZU VERLETZUNGEN ODER ZUR GEFÄHRDUNG DES BENUTZERS FÜHREN.

Zum Ablegen des Fallschirmes werden die Bein und Brustgurte gelockert und aus ihren Verbindungen mit den Karabinerhaken bzw. Klemmschnalle gelöst.

Fa. Heinrich Mertens

3.2 PACKEN DES FALLSCHIRMES

ACHTUNG: DER FALLSCHIRM DARF NUR VON PERSONEN GEPACKT WERDEN, DIE IM BESITZ EINER FÜR DIESES FALLSCHIRMMUSTER GÜLTIGEN PACKERLAUBNIS SIND.

Vor Beginn der Packarbeiten hat sich der Packer davon zu überzeugen, dass der Fallschirm

1. in einem betriebssicheren und lufttüchtigen Zustand ist
2. nicht zur Nachprüfung ansteht.

Das Packen des Fallschirmes ist unbedingt entsprechend den nachfolgenden Ausführungen durchzuführen.

Der Fallschirm wird auf dem Packtisch in Strecklage ausgelegt.

Dabei sind:

rechts und links: in Richtung der Längsachse
des Packtisches, Richtung Scheitel

oben: Richtung Scheitel

unten: Richtung Packhülle

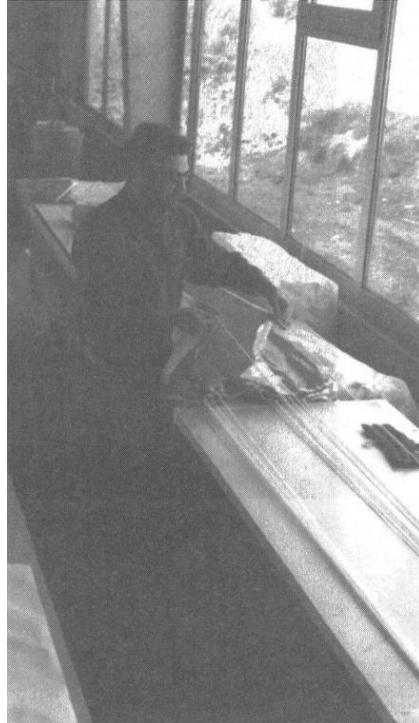
Fa. Heinrich Mertens

Der Fallschirm ist richtig ausgelegt, wenn (vergleiche Abb. Seite 18)

- die Scheitelleinen geordnet sind und der Scheitelrand auf gleicher Höhe liegt.
- die Fangleinen in 2 Halbbündel geteilt sind, das 1. Halbbündel die Fangleinen 22-12 auf der rechten Seite, das 2. Halbbündel die Fangleinen 1-11 auf der linken Seite umfasst.
- Bahn 22 (Stempelbahn) der Kappe oben links liegt; Bahn 11 unten rechts.
- der Diaper (Packlappen) unten in der Mitte liegt.
- die Fangleinen frei zu den Fangleinenverbindungsstücken verlaufen.

Lässt sich der Fallschirm in der vorbeschriebenen Weise nicht auslegen, liegen Verwirrungen vor (z.B. Kappenumkehrungen, Längsverdrehung, Durchzieher o.ä.) die zunächst beseitigt werden müssen.

Fa. Heinrich Mertens



Fa. Heinrich Mertens



Abb.1 Legen der Bahnen



Abb. 2 Bahnen in zwei Gruppen ausgelegt

Fa. Heinrich Mertens

Basisband parallel zur Hauptnaht einschlagen

Sicherstellen, dass der Diaper zwischen Kappe und Tisch liegt.



Abb. 3 Eingeschlagener Basisrand

Fa. Heinrich Mertens

Kappe Längsfalten gemäß Abb. 4, Breite entspricht Diaperbreite.



Abb. 4
Linke Kappenseite längs gefaltet

Fa. Heinrich Mertens

Vorgang auf der rechten Kappenhälfte wiederholen; mit Schrotbeutel beschweren.

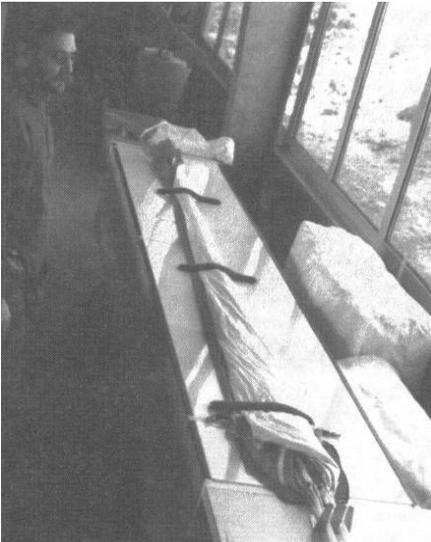


Abb. 5
Beide Kappenhälften längs gefaltet

ANMERKUNG: Beim Längsfalten der Kappe darauf achten, dass die Kappenbreite der Größe des Diapers entspricht.

Fa. Heinrich Mertens

Basis mit Fangleinenbündel in Richtung zu Scheitel einschlagen (Abb. 6)



Abb. 6 Einschlagen der Basis

Fa. Heinrich Mertens

Einschlaufen der Fangleinen

Packgummis der Verschlusschlaufen durch die Zeltösen des Diapers führen.

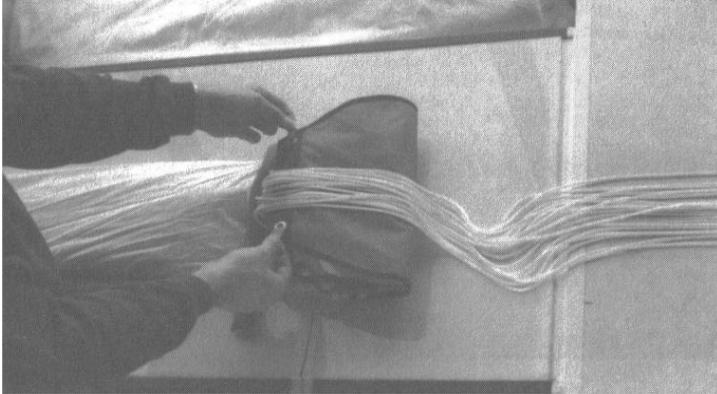


Abb. 7 Durchgezogene Packgummis

Diaper mit den ersten zwei Fangleinenschlägen verschließen.

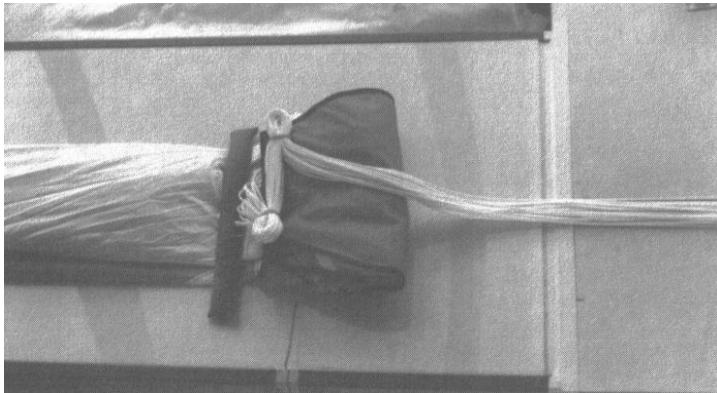


Abb. 8 Verschlossener Diaper

Fa. Heinrich Mertens

Fangleinen von oben nach unten in die Packgummis am Diaper einschlaufen. Die letzten 40 cm der Fangleinen nicht einschlaufen.

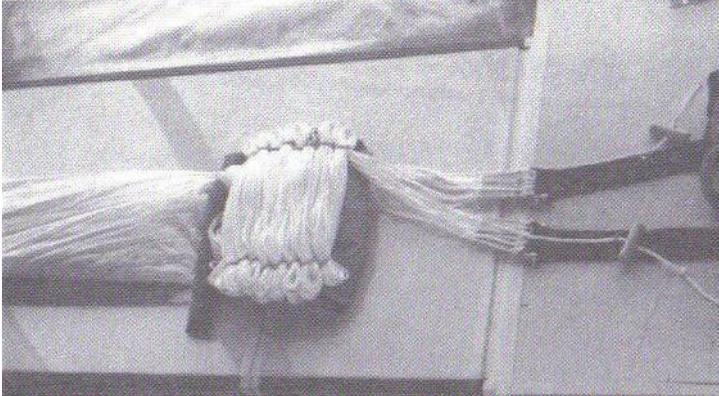


Abb. 9 Eingeschlaufte Fangleinen

Fa. Heinrich Mertens

Einlegen in die Verpackung

Diaper mit eingeschlaufenen Fangleinen nach unten in die Packhülle einlegen.

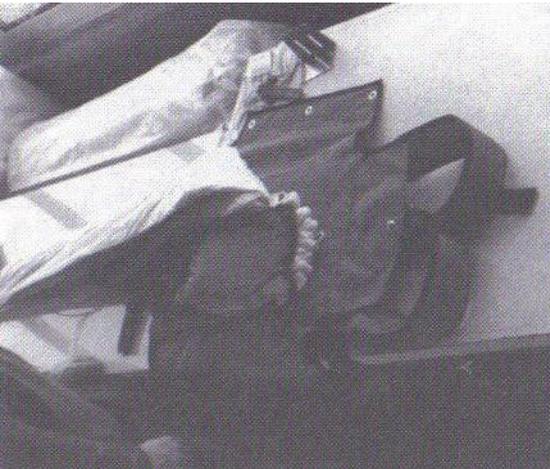


Abb. 10
Diaper in Packhülle
eingelegt

Fa. Heinrich Mertens

Kappe in einem S-Schlag in den unteren Teil der Packhülle bringen;
Packhilfsschnur durch untere Gummischlaufe zwischen Diaper und Kappe
durchziehen.

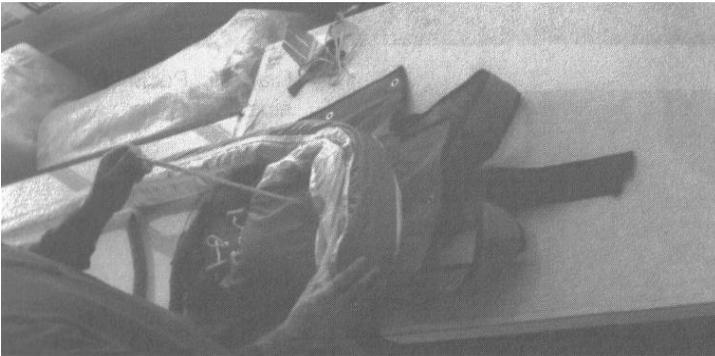


Abb. 11 S-Schlag in unterem Teil der Packhülle

Fa. Heinrich Mertens

Untere Verschlussklappe schließen, mit Vorstecker sichern. Anschließend restlichen Kappenteil in S-Schlägen in den oberen Teil der Packhülle einbringen; dabei Packhilfsschnur durch obere Gummischlaufe zwischen den Kappenschlägen durchziehen. Obere Verschlussklappe schließen und mit Vorstecker sichern.



Abb. 12 Eingelegte Kappe und geschlossene Verschlussklappen

Fa. Heinrich Mertens

Vorbereiten des Hilfsschirmes

Hilfsleine durch untere Schlaufe und Zeltöse in Hilfsschirmdeckel fädeln. Feder zusammendrücken und mittels Zug an Hilfsschirmleine Schlaufe durch die Zeltöse ziehen, mit Vorstecker sichern. Darauf achten, dass das Hilfsschirmgewebe nicht zwischen den Federwindungen eingequetscht wird



Abb. 13 Öffnung zum einfädeln der Hilfsschirmleine

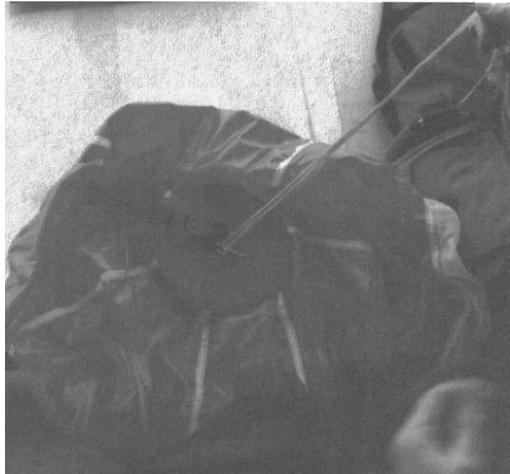


Abb. 14 Zusammengedrückter und gesicherter Hilfsschirm, kein Gewebe in der Feder einklemmen!

Fa. Heinrich Mertens

Schließen der Verpackung

Hilfsschirm auf den Diaper legen, dabei kein Gewebe unter der Feder einklemmen.
Hilfsschirmleine in S-Schlägen einlegen.



Abb. 15 Eingelegter Hilfsschirm

Gewebe um die Feder locker einrollen.

Rechte und linke Verschlussklappe mittels der Hilfsleine über den Hilfsschirm bringen und mit Vorstecker sichern.

ACHTUNG: VORSTECKER AM HILFSSCHIRMDECKEL UNBEDINGT ENTFERNEN.

Fa. Heinrich Mertens



Abb. 16
Verschließen der
seitlichen Ver-
schlussklappe

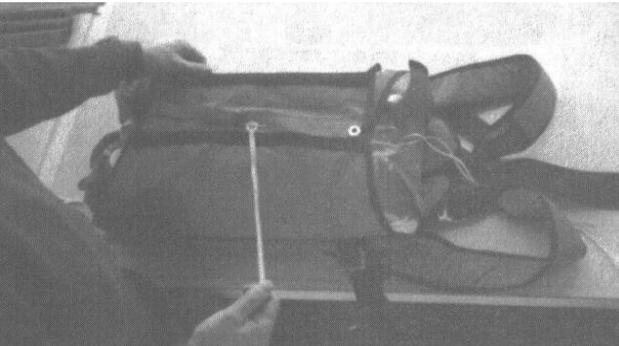


Abb. 16A
Verschließen der
unteren und oberen
Verschlussklappe



Fa. Heinrich Mertens

Vorstecker und Hilfsleinen entfernen.
Dabei Abzugskabel einbringen.

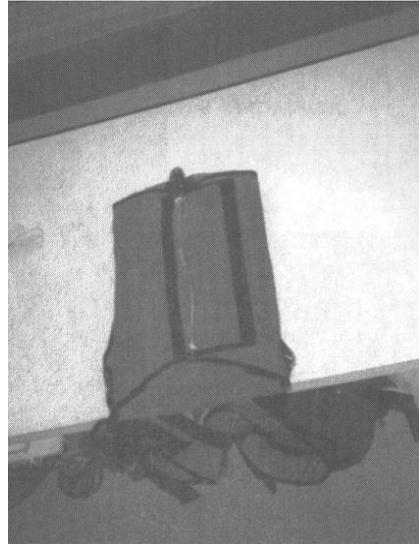


Abb. 17 Verschlossene Verpackung

Der die untere Verschlussklappe verschließende Verschlussstift wird mit rotem Sicherungsgarn von 2-3 kg Festigkeit (nach DFL-Kennblatt 5003) abgesichert und mit der Plombe (10 mm Durchmesser) des Packers plombiert.

Abdeckklappe über Abzugskabel bringen.

Fa. Heinrich Mertens

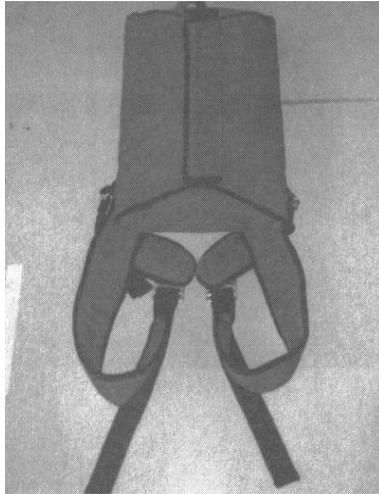


Abb. 18 Fertig verpackter Fallschirm

ACHTUNG: PACKWERKZEUG AUF VOLLSTÄNDIGKEIT ÜBERPRÜFEN

Zum Schluss erfolgt die Beurkundung der Packausführung durch den verantwortlichen Packer in Betriebs- und Packnachweißheft.

Dieser Nachweiß muss sich stets in der dafür an der Außenseite der Packhüllenbodens vorgesehene Tasche befinden.

Fa. Heinrich Mertens

3.3 UMRÜSTUNG DES FALLSCHIRMES

3.3.1 UMRÜSTSATZ I – P/N 902810-101

Befestigung des Hauptteiles

Das Rückenkissen wird entfernt und der Hauptteil an die Verpackung angebracht.

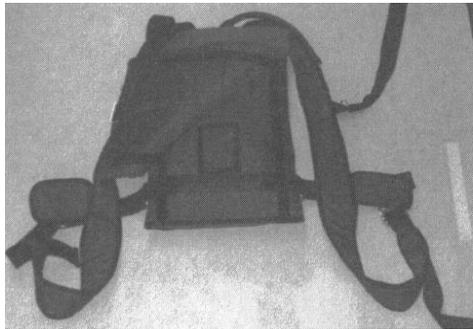


Abb. 19

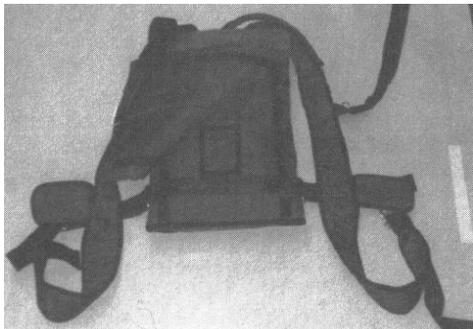


Abb. 20

Fa. Heinrich Mertens

Das Klappenteil wird über die linke Verschlussklappe gezogen und am Hakenband befestigt.



Abb. 21 a + b

Fa. Heinrich Mertens

Anbringen der Aufziehleine

(bei Umbau von manueller Auslösung in Zwangsauslösung)

Mit der rechten Schlaufe beginnend werden die gebogenen Stifte der Aufziehleine in die Verschlusschlaufen geschoben.

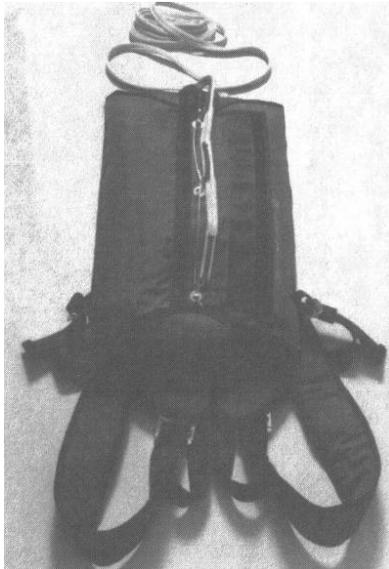


Abb. 22

Fa. Heinrich Mertens

Nun wird das Abzugskabel vorsichtig aus den Verschlusschlaufen gezogen und der Abzugsgriff ganz abgezogen.

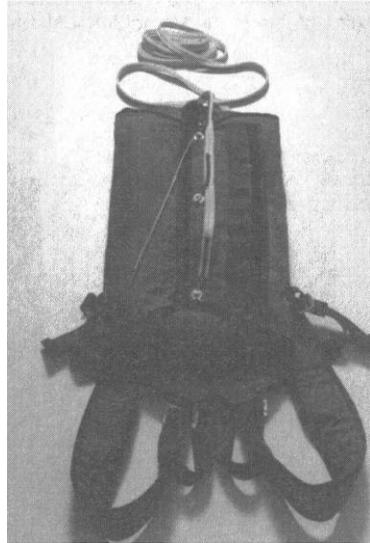


Abb. 23



Abb. 24

Fa. Heinrich Mertens

Einschlaufen der Aufziehleine

Die Aufziehleine wird von unten links beginnend eingeschlaucht.

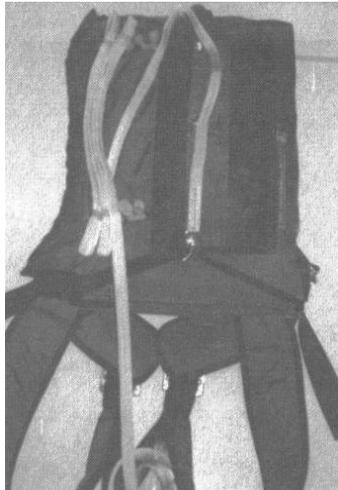


Abb. 25



Abb. 26

Fa. Heinrich Mertens

Schließen der Aufziehleinenabdeckklappe

Die Abdeckung wird über die eingeschlaufte Aufziehleine verschlossen. Der untere Befestigungsgurt wird zwischen die untere und linke Seitenklappe geklettet.

Abb. 27

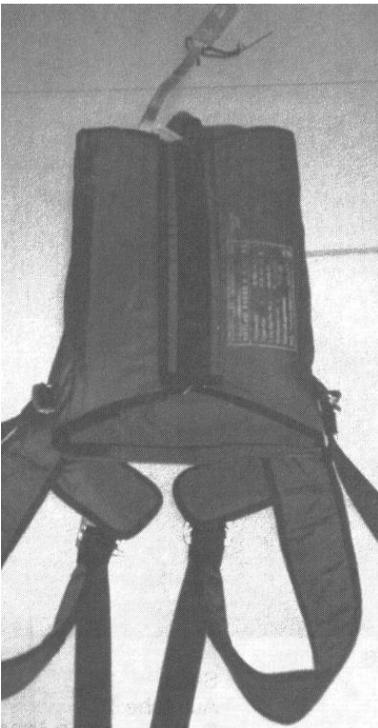
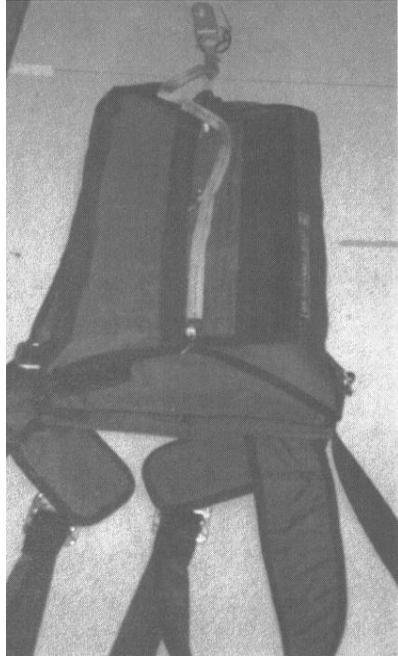


Abb. 28

Fa. Heinrich Mertens

Der untere Stift wird mit rotem Sicherungsgarn von 2-3 kg Festigkeit (nach Kennblatt DFL 5003) abgesichert und mit Plombe (10 mm Durchmesser) des Packers plombiert.

Abdeckklappe über die Aufziehleine bringen und das Rückenpolster wieder einzusetzen.

Abb. 29

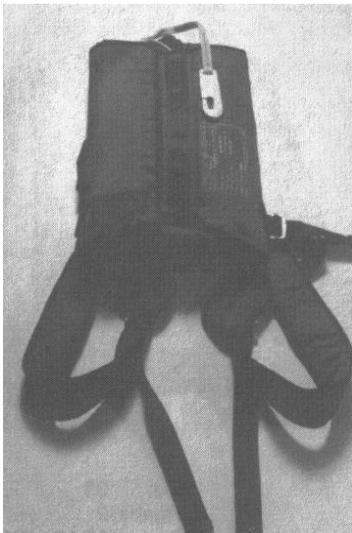
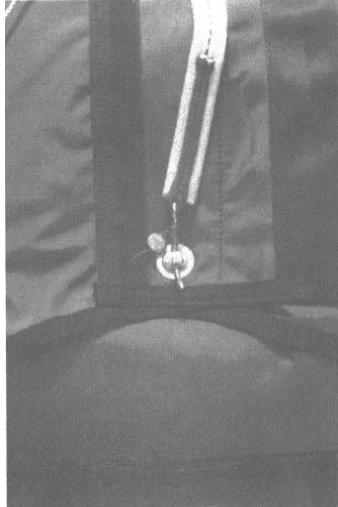


Abb. 30

Fa. Heinrich Mertens

3.3.2 UMRÜSTSATZ II – P/N 902810-102

Befestigung des Hauptteiles

Das Rückenkissen wird entfernt und der Hauptteil an die Verpackung angebracht.

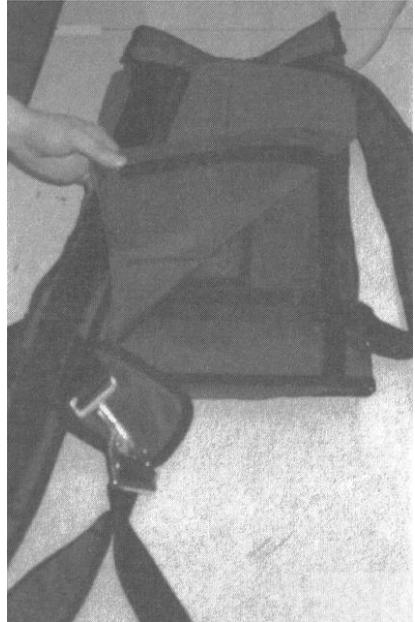


Abb. 31 a + b

Fa. Heinrich Mertens

Anbringen der Aufziehleine

Mit der unteren Schlaufe beginnend werden die gebogenen Stifte der Aufziehleine in die Verschlusschlaufen geschoben.



Abb. 32

Fa. Heinrich Mertens

Nun wird das Abzugskabel vorsichtig aus den Verschlusschlaufen gezogen und der Abzugsgriff ganz abgezogen.



Abb. 33

Fa. Heinrich Mertens

Einschlaufen er Aufziehleine

Die Aufziehleine wird oben links beginnend eingeschlaucht.

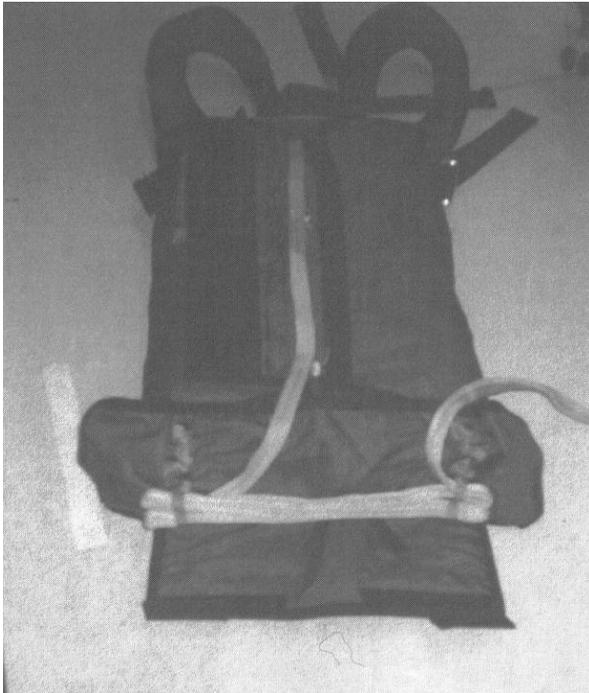


Abb. 33

Fa. Heinrich Mertens

Verschließen der Aufziehleinenverpackung

Einstecklaschen einlegen und eingeschlaufte Aufziehleine einrollen.

ACHTUNG: AUFZIEHLEINE MUSS SO EINGELEGT WERDEN, DASS EIN UNBEABSICHTIGTES AUSLÖSEN AUSGESCHLOSSEN IST.

Abb. 35



Abb. 36

Fa. Heinrich Mertens

Die Befestigungsgurte werden zwischen der oberen und den Seitenklappen geklettet.

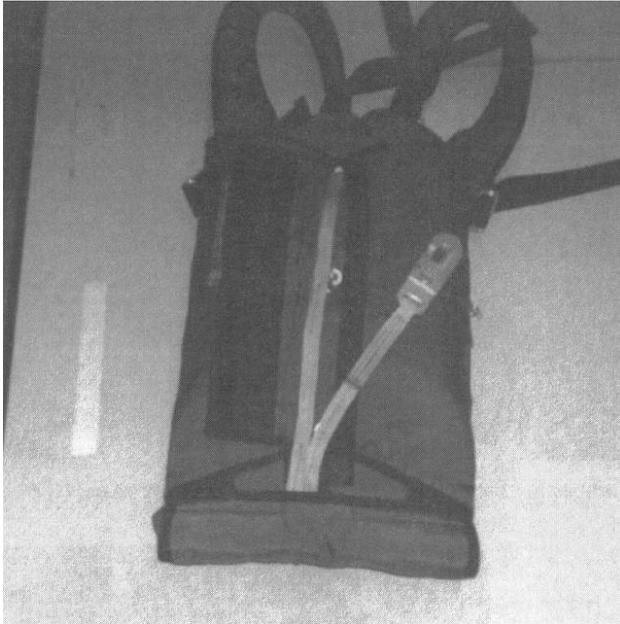


Abb. 37

Fa. Heinrich Mertens

Der untere Stift wird mit rotem Sicherungsgarn von 2-3 kg Festigkeit (gemäß Kennblatt DFL 5003) abgesichert und mit Plombe (10 mm Durchmesser) des Packers plombiert (siehe hierzu auch Seite 40 Abb. 29).
Abdeckklappe über die Aufziehleine bringen und das Rückenpolster wieder einsetzen (Abb. 38).

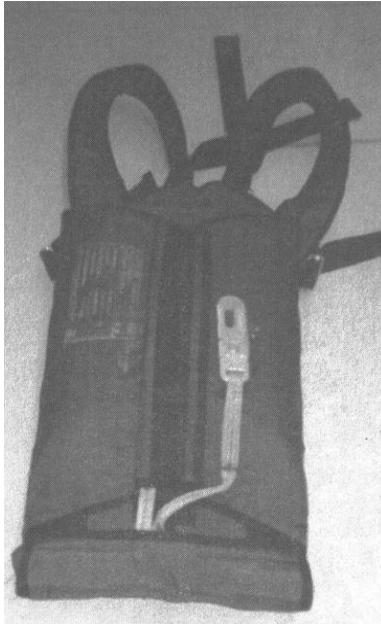


Abb. 38

Fa. Heinrich Mertens

3.3.3 SITZKISSEN – P/N 903083-101

Untere Hälfte des Rückenpolsters hochklappen (siehe Abb. 39).

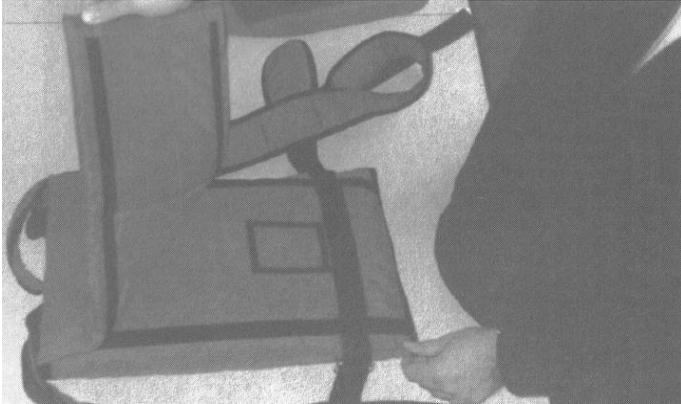


Abb.39

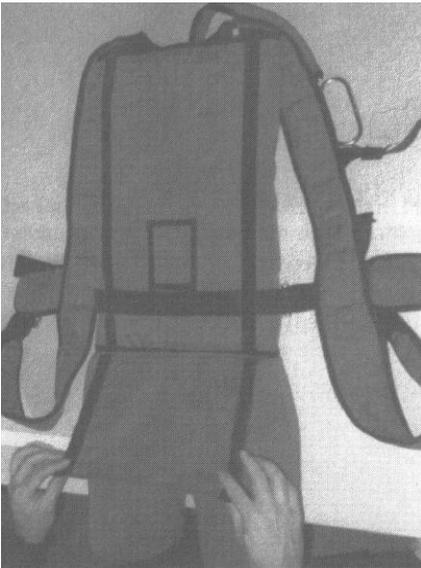


Abb. 40
Sitzkissen bündig an der
Fallschirmunterkante anlegen.

Fa. Heinrich Mertens

Klappe an der Verpackung befestigen.

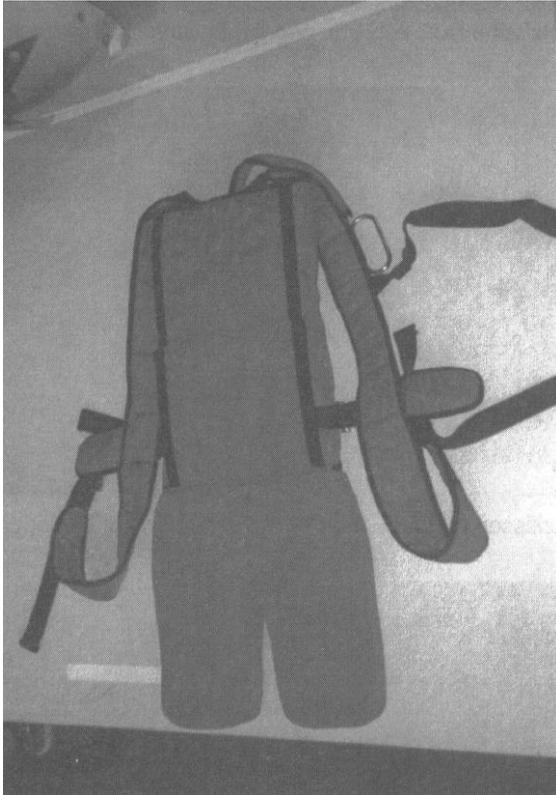


Abb. 41

Fa. Heinrich Mertens

Rückenpolster zurückklappen, wobei auf glatte Übergänge Sitzkissen – Rückenpolster zu achten ist (Abb. 42).



Abb. 42

Die Beingurte durch die Schlaufen des Sitzkissens fädeln und durch den Beinausschnitt nach vorn führen. Darauf achten, dass das Gurtpolster glatt anliegt und der linke Gurt zur linken Seite geführt wird, entsprechend beim rechten Gurt verfahren (Abb. 43 + 44 Seite 51).

Fa. Heinrich Mertens



Abb. 43



Abb. 44

Fa. Heinrich Mertens

Das umgerüstete, einsatzbereite Gerät (Abb. 46)

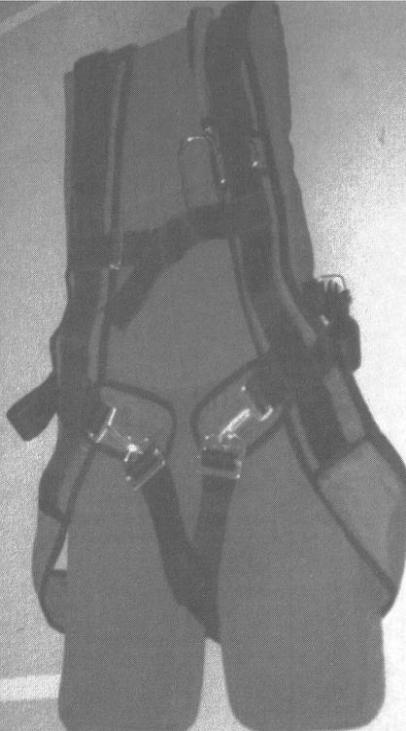


Abb. 46

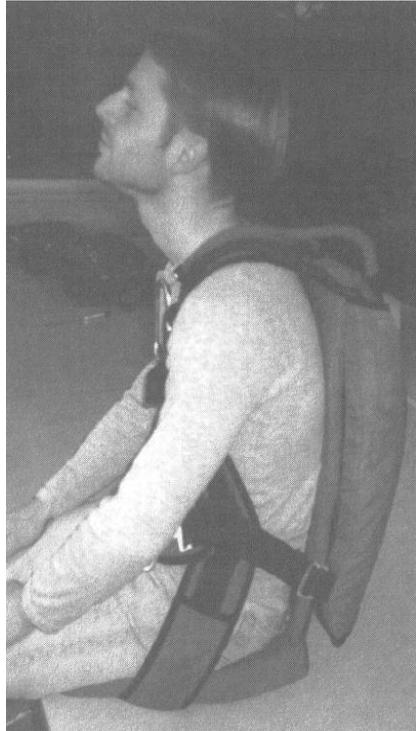


Abb. 47